Die Liebe Gottes - Teil 7

KAPITEL 2 – Gott liebte Dich bereits, bevor Du überhaupt geboren wurdest – Teil 2

Bevor Du geboren wurdest, kannte Gott schon Deine Individualität

Psalmen Kapitel 139, Vers 16

DEINE Augen sahen mich schon als ungeformten Keim, und in Dein Buch waren geschrieben alle Tage, die noch werden sollten, als noch keiner von ihnen war.

Hier spricht David von der einzigartigen Individualität, die er schon in den ersten Momenten im Schoß der Mutter hatte. Vom ersten Augenblick an kannte Gott David und bestimmte, wie dessen Leben aussehen sollte. David war nicht der Erste, der über Gottes Rolle bei der vorgeburtlichen Gestaltung seines Lebens nachgedacht hat.

Schauen wir uns dazu folgende Bibelstelle an:

### **Hiob Kapitel 10, Verse 10-12**

10 Hast Du mich nicht wie Milch hingegossen und wie Käse mich gerinnen lassen, 11 mit Haut und Fleisch mich bekleidet, mit Gebeinen und Sehnen mich durchwoben? 12 Leben und Gnade hast Du mir gewährt, und Deine Fürsorge bewahrte meinen Geist.

Ein paar Kapitel später bestätigt Hiob, dass Gott das menschliche Leben bereits im Mutterleib zu gestalten beginnt.

## Hiob Kapitel 31, Vers 15

Hat nicht Der, Der mich im Mutterleib bereitete, auch ihn (meinen Knecht) gemacht? Hat nicht Ein und Derselbe uns im Mutterleib gebildet?

Einige Generationen nach David kam der Prophet Sacharja ebenfalls auf dieses Thema zu sprechen. Er verglich die Gestaltung des menschlichen Geistes mit der Erschaffung des Universums.

# Sacharja Kapitel 12, Vers 1b

Es spricht <u>der HERR, Der</u> den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet.

Darüber hinaus gibt es noch folgende Bibelstelle:

# Psalmen Kapitel 119, Vers 73

DEINE Hände haben mich gemacht und bereitet; gib mir Einsicht, damit

#### ich Deine Gebote lerne!

All diesen biblischen Schreibern war klar, dass Gott die Gestaltung des Menschen im Mutterleib vornimmt und Er sich dem Kind nicht erst in dem Moment der Geburt oder wenn es seinen ersten Atemzug macht, annimmt. Sie bestätigen unmissverständlich, dass das menschliche Leben nicht erst bei der Geburt beginnt, sondern Gott beginnt bereits in dem Moment, den wir als "Zeugung" oder "Empfängnis" bezeichnen, das neue menschliche Wesen in die einzigartige Person zu formen und zu gestalten, die es einmal sein wird.

In der Beschreibung des Besuches von Maria bei ihrer schwangeren Kusine liefert der Arzt Lukas eine faszinierende Illustration, welche die vollständige Menschlichkeit bereits im Mutterleib bestätigt:

### Lukas Kapitel 1, Verse 39-44

39 Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und reiste rasch in das Bergland, in eine Stadt in Juda, 40 und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. 41 Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, da hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme und sprach: "Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! 43 Und woher wird mir das zuteil, dass die Mutter meines HERRN zu mir kommt? 44 Denn siehe, sowie der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. 45 Und glückselig ist, die geglaubt hat; denn es wird erfüllt werden, was ihr vom HERRN gesagt worden ist!"

Jede werdende Mutter erlebt eine ähnliche Aktivität ihres Kindes in ihrem Leib – manchmal sogar sehr heftig - , wodurch sie die Gewissheit hat, dass eine Person in ihr heranwächst. Das Leben, welches Elisabeth in ihrem Leib spürte, zeigte bereits die Individualität auf, die Gott in ihr Kind hineingelegt hatte. Der Freudensprung des Babys spiegelte die einzigartige Zukunft wider, welche Gott für das noch ungeborene Kind geplant hatte. Es wurde als Johannes der Täufer bekannt, dessen Mission und Freude es war, Jesus Christus den Weg zu ebnen.

Auch die Wissenschaft stützt sehr stark die Überzeugung, dass ein Kind ein vollständiger Mensch sowohl vor als auch nach der Geburt ist. Diese Tatsache ist einfach überwältigend.

Dr. Watson A. Bowes von der medizinischen Universität der Colorado School hat gesagt:

"Der Beginn eines einzelnen Menschenlebens ist – vom biologischen Standpunkt aus betrachtet – eine einfache und gradlinige Sache. Es fängt mit

der Empfängnis an."

Und nach einer Anhörung des Zeugnisses von einem Experten, darüber, wann das menschliche Leben beginnt, kam ein Subkomitee der US-Richterschaft im Jahr 1981 zu folgender Schlussfolgerung:

"Mediziner, Biologen und andere Wissenschaftler sind sich einig, dass die Empfängnis den Beginn des menschlichen Lebens kennzeichnet, von einem Wesen, das lebt und ein Angehöriger der menschlichen Spezies ist. Darin besteht eine überwältigende Übereinstimmung in zahllosen medizinischen, biologischen und in anderen medizinischen Schriften."

In seinem Buch "A Case for Life" (Eine Hülle für das Leben) fasst Scott Klussendorf diese Aussagen mit folgenden Worten zusammen:

"Kurz gesagt: Der Mensch entsteht nicht aus einem Embryo. Man war einmal ein Embryo. Doch zu keinem einzigen Zeitpunkt in der vorgeburtlichen Entwicklung wurde der Mensch einem substantiellen Wandel unterzogen oder hat eine Wesensveränderung erfahren. Man beginnt sein Leben als Mensch und das wird bis zum Tod so bleiben. Sicherlich mangelt es in diesem frühen Lebensstadium - als Baby - noch an Reife, aber man ist dennoch bereits ein Mensch."

Sowohl die Erfahrungen der Mütter als auch die Beweise, welche die Wissenschaft liefert, sind zwingend. Wenn wir da noch die Rolle Gottes hinzunehmen, die Er bei der vorgeburtlichen Gestaltung einnimmt, dann gewinnt die Behauptung noch an Autorität, dass Gott Dich als vollständige menschliche Person kannte und liebte, noch bevor Er Dich machte. Und diese Liebe zu Dir hat Er während Deiner Zeit im Mutterleib zum Ausdruck gebracht, in welcher Er Dich für diese Welt formte. Darüber hinaus hat Er ein Leben und einen Zweck für Dich vorbereitet, wobei alles Deiner einzigartigen Individualität angepasst ist.

### Bevor Du geboren wurdest, erkannte Gott Deinen Wert

## Kolosserbrief Kapitel 1, Verse 16-17

16 Denn in Ihm (Jesus Christus) ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch Ihn und für Ihn geschaffen; 17 und Er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in Ihm.

Ich hätte am 3. Februar 1994 nicht der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sein wollen oder der Vizepräsident, ein Senator, ein Kongressabgeordneter oder irgendein anderes hochrangiges Mitglied der amerikanischen Regierung. In ihren Ämtern stellte jeder Tag für sie schon eine Herausforderung dar; aber an jenem Tag ließ eine kleine Frau aus Indien die Führer der mächtigsten Regierung der Welt richtig klein aussehen. Doch das war gar nicht ihre Absicht. Sie kritisierte oder beschimpfte sie nicht. In Wahrheit sprach sie sehr ruhig und liebevoll. Sie ließ sich einfach nur darüber aus, wie wertvoll das menschliche Leben für Gott ist.

Bei der Frau handelte es sich um Mutter\_Teresa, der Gründerin des Frauenordens Missionarinnen\_der\_Nächstenliebe. Sie war dazu eingeladen worden, auf dem jährlichen nationalen Gebetsfrühstück in Washington D.C. eine Rede zu halten. Obwohl sie auf einer Bühne stand, war der Kopf der kleinen Nonne kaum über dem Podium zu sehen. Doch im Saal war es absolut still, weil keiner ihre klare Botschaft hören wollte.

Mutter Teresa sprach über die Würde und den Wert allen Lebens, über den hohen Rang jedes menschlichen Lebens, der geschätzt werden soll. Dem konnte jeder im Publikum zustimmen. Doch dann sagte sie mitten in ihrem Vortrag:

"Ich habe das Gefühl, dass der größte Friedensvernichter heute die Abtreibung ist; denn sie stellt einen Krieg gegen das Kind dar. Dabei geht es um eine direkte Tötung eines unschuldigen Kindes, wobei die Mutter selbst die Mörderin ist. Und wenn wir zulassen, dass eine Mutter selbst ihr eigenes Kind ermorden kann, wie können wir dann anderen Menschen sagen, dass sie einen anderen nicht töten dürfen?"

Und dann sprach sie die mächtigsten Führer der Welt direkt an, die im Saal anwesend waren und beschwor sie:

"Bitte tötet das Kind nicht! Ich will das Kind. Bitte gebt mir das Kind. Ich bin bereit dazu, jedes Kind anzunehmen, das abgetrieben werden soll, um es einem verheirateten Paar zu geben, welches das Kind lieben will und das von dem Kind geliebt wird.

Mutter Teresa redete mit der Elite-Zuhörerschaft ungeschminkt, und diese hörte ihr zu, weil sie sich dieses Recht durch ihr Werk verdient hatte. Jeder wusste, dass Mutter Teresa und ihre Missionarinnen der Nächstenliebe ihren Worten Taten folgen ließen, indem sie sich um die Kinder kümmerten, welche die Welt vergessen hatte oder nicht lieben wollte. Der Schwerpunkt in ihren Worten und in ihrem Leben lag auf der Würde und dem Wert, den Gott allem Leben zumisst. Der von Würmern befallene Bettler auf einer indischen Straße ist für Ihn von Wert. Die junge Mutter, die ein ungeplantes Kind unter ihrem Herzen trägt, ist für ihn ebenso kostbar wie ihr ungeborenes Kind.

Der Apostel Paulus nennt uns in Kol 1:16 einen Grund - den wir oft

übersehen - weshalb Gott alles Leben wertschätzt: In und für Jesus Christus sind alle Dinge gemacht. Somit ist Er die Quelle allen Lebens in der Schöpfung. Durch Ihn und für Ihn kam alles in die Existenz. Und Er segnete es:

### 1. Moses Kapitel 1, Vers 31

Und Gott sah alles, was Er gemacht hatte; und siehe, <u>es war sehr gut.</u> Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: Der sechste Tag.

Das bedeutet, dass alles, was Er gemacht hat, für Ihn von Wert ist.

Nun ist der Moment gekommen, wo wir ins Bild kommen. Jesus Christus übertrug den ersten Menschen die Ehre und Verantwortung, Verwalter über alles zu sein, was Er auf der Erde erschaffen hatte.

### 1. Mose Kapitel 1, Vers 28

Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: "Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!"

Das bedeutet, was für Ihn wertvoll ist, sollen wir ebenfalls zu schätzen wissen. Von daher stehen wir, als Verwalter, in der Pflicht, Ihn zu fragen: "Ehre ich die Bestimmung, die Du in ein menschliches Leben hineingegeben hast? Gefallen Dir die Entscheidungen, die ich im Hinblick auf das Leben treffe, das Du geschaffen hast?"

Kannst Du Dir vorstellen, dass Jesus Christus sagen würde: "Ja, Eure Entscheidung, jedes Jahr das Leben von Millionen ungeborener Kinder zu beenden, von Kindern, die ICH durch Mich und für Mich geschaffen habe, gefällt mir"? Nein, das kann Jesus Christus niemals gefallen, Ich bin davon überzeugt, dass Er jedes Mal zutiefst bekümmert ist, wenn einem unschuldigen Kind, das nach Seinem Ebenbild geschaffen worden ist, das Leben genommen wird.

Während ich davon überzeugt bin, dass die Antwort auf Abtreibung einfach ist, verstehe ich, dass dies ein schweres Thema im heutigen sozialen Klima ist. Genauso wie sich die vielen Regierungsmitglieder im Jahr 1994 bei der Ansprache von Mutter Teresa unbehaglich gefühlt haben, so wird es auch bei manchen sein, die diese Seiten von mir lesen

Vielleicht lebst Du in Reue und mit einem tiefen Bedauern über eine Entscheidung, die Du in der Vergangenheit getroffen hast. Wenn dem so ist, dann bete ich, dass der himmlische Vater, Jesus Christus, Mutter Teresa oder ich Dich niemals für diese Entscheidung verurteilen werden. Abtreibung ist

keine Sünde, die nicht vergeben werden kann. Gnade und Barmherzigkeit sind unter dem Kreuz von Jesus Christus für alle, die an Ihn glauben, zu finden. Ich beschwöre Dich, den Vorteil zu nutzen, jede falsche Wahl in Deinem Leben – selbst wenn es sich dabei um eine Abtreibung handeln sollte – mit den Augen Gottes zu sehen, sofern Du sie Ihm aufrichtig bekennst und von ganzem Herzen bereust. Denn Er bietet Dir durch Sein vergossenes, kostbares Blut die Sündenvergebung an.

Hier noch ein anderes Wort der Hoffnung und Ermutigung für diejenigen, die solche eine falsche Entscheidung getroffen haben: Wenn Du das Angebot von Jesus Christus der Sündenvergebung und des ewigen Lebens annimmst, dann wirst Du Dein ungeborenes Baby wiedersehen und Dich darüber freuen, dass Du dann durch eine Liebe mit ihm vereint sein wirst, wie Du sie Dir jetzt noch gar nicht vorstellen kannst.

Angesichts der Tatsache, dass wir unsere ganze Lebenszeit dazu brauchen, um die Liebe und Gnade Gottes zu verstehen – besonders was die Babys anbelangt -, glaube ich, dass die Kinder, deren Leben bereits vor der Geburt beendet wurden, sich jetzt in der Gegenwart Gottes erfreuen dürfen und das bis in alle Ewigkeit.

#### FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!\*

Bitte beachte auch den Beitrag <u>In-eigener-Sache</u>